

ternehmen Arbeitsplätze abgebaut wurden, ist dies in Österreich sogar bei drei Viertel der Unternehmen der Fall.

Erfreulicherweise konnte einer der wichtigsten Player am heimischen Arbeitsmarkt – die Voestalpine AG – in den letzten beiden Jahren zusätzlich rund 800 Vollzeitarbeitsplätzen schaffen. Gerade einmal vier weiteren Unternehmen Andritz AG, OMV AG, Raiffeisenbank International AG und RHI AG ist es gelungen, in den letzten beiden Jahren für insgesamt 100 neue Arbeitsplätze mehr zu sorgen.

In drei Viertel der ATX Unternehmen standen jedoch Einsparungen auf der Tagesordnung: Insgesamt gingen in diesen Unternehmen fast 3.500 Arbeitsplätze verloren. An der Spitze steht dabei die Österreichische Post AG mit dem Abbau von 1.160 Vollzeitstellen, gefolgt von der Erste Group Bank AG mit 510 Personen und der Telekom Austria AG mit einem Minus von 442 Vollzeitkräften. Beim Faserhersteller Lenzing AG haben seit 2012 bereits rd. zehn Prozent der Belegschaft bzw. über 300 ArbeitnehmerInnen ihren Job verloren.